



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Die strukturbildende Übergangshilfe



SÜDSUDAN



Weltweit sind viele Länder von langanhaltenden oder wiederkehrenden Krisen betroffen. Die strukturbildende Übergangshilfe des BMZ stärkt die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders betroffener Menschen und lokaler Strukturen. Als Instrument der Krisenbewältigung bildet

sie die Brücke von der humanitären Hilfe zur langfristigen Entwicklungszusammenarbeit bis hin zur Friedensförderung. Menschen und Institutionen werden von der strukturbildenden Übergangshilfe unterstützt, Krisen eigenständig zu bewältigen und diesen vorzubeugen.

DIE STRUKTURBILDENDE ÜBERGANGSHILFE IM SÜDSUDAN



Nach jahrzehntelangen Sezessionskriegen erlangte der Südsudan 2011 die Unabhängigkeit von Sudan. Das Land ist damit der jüngste Staat der Welt. Doch auch die Unabhängigkeit brachte dem Land, das im Human Development Index 2022 den letzten Rang belegt, keinen Frieden. Zwar wurde im September 2018 ein Friedensabkommen unterzeichnet, doch der Frieden ist brüchig. Verschiedene Gruppen ringen um politische Macht und wirtschaftliche Ressourcen. Mehr als elf Jahre nach Erlangung der Unabhängigkeit sind die Menschen im Südsudan weiter von Konflikten und Gewalt bedroht und leiden Hunger.

Die gewaltsamen Auseinandersetzungen werden durch klimawandelbedingte Katastrophen verschärft. Laut Klimarisikoindex zählt das Land zu den zehn der weltweit am meisten durch den Klimawandel betroffenen Ländern. Langfristige Klimaveränderungen und kurzfristige Extremwetterereignisse wie Starkregen und Überflutungen gefährden die Lebensgrundlagen vieler Gemeinden. Heute kämpft der Südsudan mit der schlimmsten Hungersnot seit seiner Unabhängigkeit. Die vielfachen Krisen im Südsudan zwingen mehr Menschen als in allen anderen Ländern Afrikas auf die Flucht. Die Vertreibungskrise im Südsudan gilt als die drittgrößte weltweit.

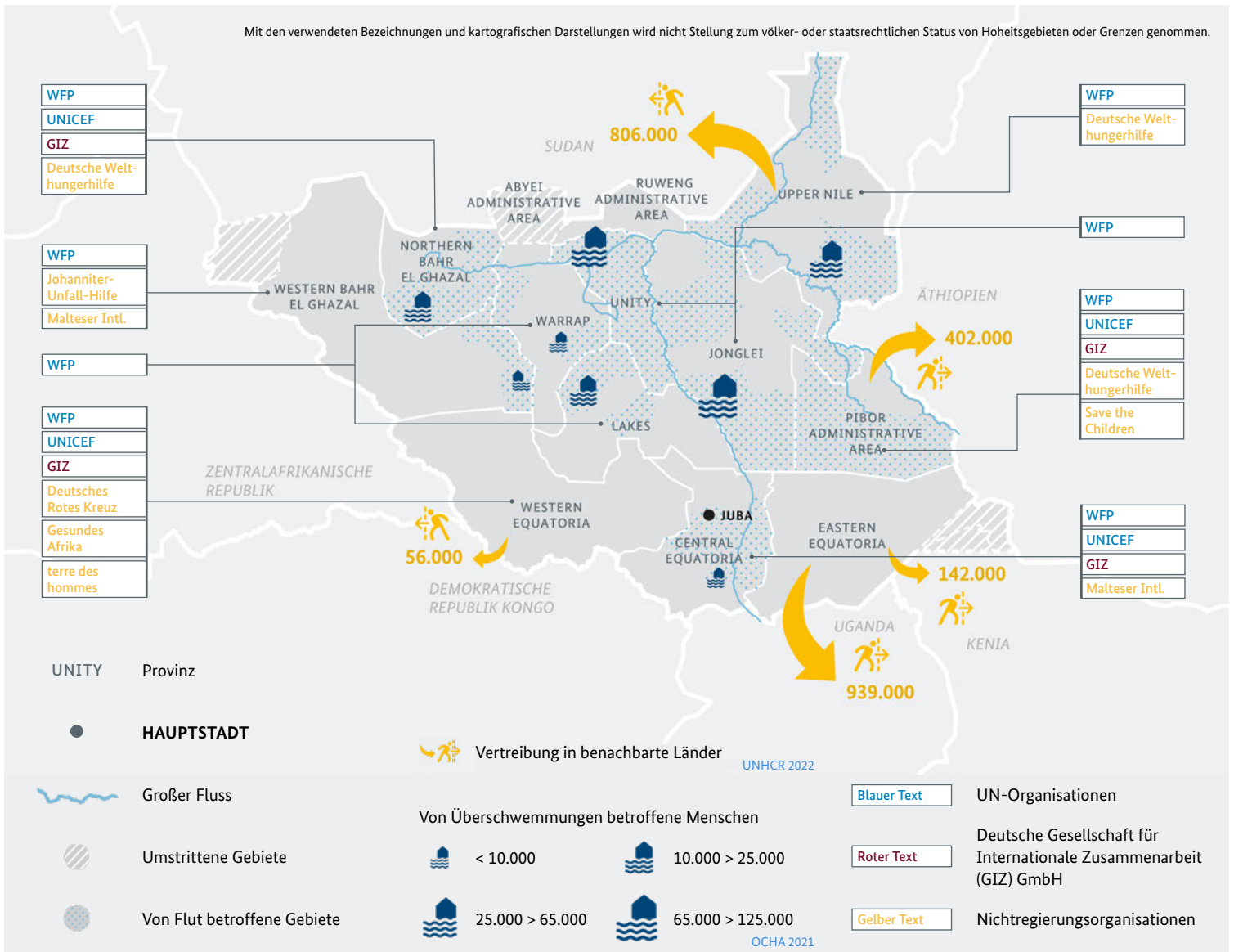
Die strukturbildende Übergangshilfe stärkt im Südsudan die Resilienz der Menschen, indem sie ihre Ernährungslage verbessert, sie besser auf Katastrophen und klimatische Veränderungen vorbereitet und insbesondere Frauen und Mädchen fördert. Das Portfolio der strukturbildenden Übergangshilfe des BMZ umfasst **15 laufende Projekte** mit einem Gesamtbudget von über **181 Millionen Euro**.



1,4 Millionen

Menschen werden seit 2018 im Südsudan erreicht.

Mit den verwendeten Bezeichnungen und kartografischen Darstellungen wird nicht Stellung zum völker- oder staatsrechtlichen Status von Hoheitsgebieten oder Grenzen genommen.



Ernährung

6,8 Millionen Menschen sind von akutem Hunger betroffen.



Das ist über **die Hälfte** der Bevölkerung.

1,3 Millionen Kinder unter fünf Jahren sind akut unterernährt.

WFP 2022, IPC 2022

Vertreibung

Ein Drittel der Bevölkerung ist auf der Flucht.



2,2 Millionen Menschen sind im eigenen Land vertrieben.

80 % davon sind Frauen und Kinder.



2,3 Millionen Menschen sind in benachbarte Länder geflohen.

UNHCR 2022

Gewalt



383.000 Menschen starben im Bürgerkrieg (2013-2018).

8.000 Menschen starben seit 2018 an der anhaltenden Gewalt gegen die Zivilbevölkerung.

London School of Hygiene and Tropical Medicine 2018, ACLED 2022

Naturereignisse

700.000 - 1 Million

Menschen müssen ihre Häuser jährlich wegen Überschwemmungen verlassen.



Der Klimawandel erhöht die Häufigkeit und Intensität von Überflutungen und Dürren.

Die schlimmste Flut seit **60 Jahren** verursachte im Herbst 2021

- » zerstörte Ernten,
- » einen Choleraausbruch und
- » unterbrach die Trinkwasserversorgung.



Mehr als **7 %** der Bevölkerung waren davon betroffen.



Ein Viertel davon lebt noch heute in Lagern für Binnenvertriebene.

UNICEF 2022, OCHA 2022

Kinder

Der Südsudan hat die **5.-höchste** Kinderheiratsrate der Welt.



Jedes **2. Mädchen** wird vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet.

Ein Drittel der Mädchen

wird vor ihrem **15. Lebensjahr** schwanger.



10% aller Kinder sterben vor ihrem fünften Geburtstag.

IGME 2022, UNICEF 2020

Bildung

Der Südsudan hat die **3.-niedrigste** Alphabetisierungsrate der Welt.



70 % der Kinder besuchen keine Schule.

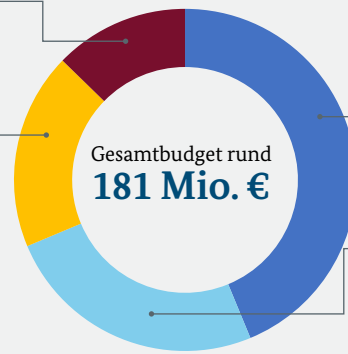
UNICEF 2021, Weltbank 2019

Wer

sind unsere Umsetzungspartner

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)
13 %

Deutsche Nichtregierungsorganisationen
19 %



Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)*
44 %

Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)*
25 %

Budgetanteil nach Umsetzungspartner mit laufenden Projekten.
* Einzelne Vorhaben von UNICEF und WFP werden über die KfW Entwicklungsbank beauftragt.

Was

erreicht die strukturbildende Übergangshilfe seit 2018

521.000 Menschen nehmen mehr **nahrhafte Mahlzeiten** zu sich.



503.000 Menschen haben besseren Zugang zu **Gesundheitsdienstleistungen**.



82.000 Menschen bereiten sich besser auf **Katastrophen** vor.



74.000 Menschen haben wieder Zugang zu notwendigen **Dienstleistungen und Infrastruktur**.



Die Resilienz der Menschen wird auch in den Bereichen gestärkt:

- Bildung
- Einkommen und Beschäftigung
- Friedliches und inklusives Zusammenleben
- Soziale Sicherung

237.000 Menschen haben verbesserten Zugang zu sauberem **Wasser und Sanitärversorgung** und haben ein gründlicheres **Hygieneverhalten (WASH)** entwickelt.



228.000 Menschen unterstützen die **Gleichberechtigung** von Frauen und Männern.



60.000 Menschen nehmen an Maßnahmen zu **Kinderschutz und Kinderrechten** teil.



51.000 Menschen setzen sich für die Prävention und Bekämpfung **sexualisierter und geschlechtsbezogener Gewalt** ein.



Wen

unterstützen wir seit 2018

Die strukturbildende Übergangshilfe im Südsudan stärkt die Resilienz von besonders vulnerablen Bevölkerungsgruppen, davon:

463.000 Mitglieder aufnehmender Gemeinden

92.000 Rückkehrende



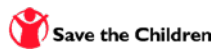
527.000 Säuglinge

344.000 Kinder

152.000 schwangere und stillende Frauen

* Individuen können mehreren Zielgruppen zugeordnet werden: Ein Kind, das geflüchtet ist, wird so in beiden Zielgruppen genannt.

UMSETZUNGSPARTNER



bmz.de



Ausbildung und sauberes Trinkwasser für eine bessere Zukunft

Im Südsudan besteht ein großer Fachkräftemangel, insbesondere im Wasser- und Sanitärsektor. Vor allem weibliche Sanitärfachkräfte stehen kaum zur Verfügung. Die GIZ fördert daher im Rahmen der strukturbildenden Übergangshilfe die berufliche Ausbildung von jungen Frauen und Männern zu Klempner*innen und Wassertechniker*innen, die marode Anlagen effizient warten und reparieren. Ihre Arbeit ist für die Gemeinde äußerst wichtig und verschafft ihnen ein Einkommen, mit dem sie ihre Familien finanziell absichern und ihre Kinder zur Schule schicken können. Darüber hinaus wird die Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen wird gestärkt. So werden zum Beispiel in Schulen geschlechtergetrennte Sanitäranlagen wie getrennte Toiletten gebaut, Frauen und Mädchen werden in Hygienepraktiken geschult und im Umgang mit ihrer Menstruation unterstützt.

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Widerstandsfähige Gemeinden in Städten und auf dem Land



Das gemeinsame Programm von **WFP** und **UNICEF** verknüpft Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Ernährungssicherheit, Gesundheitsversorgung und Wasser- und Sanitärversorgung. So werden insbesondere Familien in südsudanesischen Städten umfassend unterstützt.

UNICEF baut beispielsweise Schulen und deren Wasserversorgung wieder auf. Ergänzend dazu richtet WFP gemeinsam mit den Dorfgemeinschaften Schulgärten ein, die Nahrungsmittel für Schulkantinen produzieren. Schülerinnen und Schüler können so wieder zur Schule gehen, wo sie außerdem täglich mit Mahlzeiten versorgt werden.

Die GIZ ergänzt das gemeinsame Programm, indem sie auch die landwirtschaftliche Produktion in ländlichen Gemeinden fördert. Hierbei schult sie die Bevölkerung unter anderem darin, natürliche Ressourcen besser zu nutzen und landwirtschaftliche Produktionstechniken an sich verändernde klimatische Bedingungen anzupassen. Mit lokalen Katastrophenschutz-Komitees können sich die Gemeinden besser auf Extremwetterereignisse vorbereiten.

unicef **WFP** **giz** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Von Risiko zu Resilienz: Frauen wappnen sich gemeinsam gegen die Flut

2021 zerstörten verheerende Überschwemmungen im Norden des Südsudans Häuser, Infrastruktur und Ernten. Die **Deutsche Welthungerhilfe** ermöglicht vielen Betroffenen, sich wieder ein Einkommen aufzubauen und sich auf zukünftige Überschwemmungen vorzubereiten. In Spargruppen unterstützen Frauen sich gegenseitig, eigenverantwortlich mit Geldern umzugehen. In Schulungen lernen sie, wie sie als Gruppe kleine Geldbeträge effizient sparen und anlegen können, um besser auf verheerende Naturereignisse vorbereitet zu sein. In zukünftigen Krisen stehen ihnen so die finanziellen Mittel zur Verfügung, um die unmittelbaren Bedarfe zu decken und ihre Lebensgrundlagen wieder aufzubauen. Die Welthungerhilfe unterstützt außerdem Binnenvertriebene und Kleinbauernfamilien, um ihre Ernährungssituation zu verbessern.



„Das Geld, das wir gemeinsam gespart haben, hat uns geholfen, die Krise zu bewältigen. Wir konnten Lebensmittel, Kleidung und Plastikplanen kaufen, um unsere Unterkünfte zu reparieren.“

Elisabeth war Teil einer Spargruppe als die verheerende Flut 2021 kam.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Referat „Krisenbewältigung; Übergangshilfe; Wiederaufbau; Infrastruktur im Krisenkontext“

DRUCK

Gedruckt auf Blauer Engel-zertifiziertem Papier

GESTALTUNG SCHUMACHER, Darmstadt

FOTOS ©GIZ; ©UNICEF

STAND November 2022

DIENSTSITZE

→ BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
Tel. +49 (0) 228 99 535 - 0
Fax +49 (0) 228 99 535 - 3500
→ BMZ Berlin im Europahaus
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
Tel. +49 (0) 30 18 535 - 0
Fax +49 (0) 30 18 535 - 2501

KONTAKT

poststelle@bmz.bund.de; www.bmz.de